vinetur

Im dritten Quartal stammen nur zwei der zehn größten Gewinner aus Bordeaux

WineCap zufolge deuten Zuwächse in weiteren Regionen auf eine Stabilisierung des Zweitmarkts hin. Die stärkste Erholung entfällt weiterhin auf ältere Bordeaux-Weine.

Montag, 5. Oktober 2026



Im dritten Quartal verteilten sich die Preissteigerungen bei Spitzenweinen auf mehr Regionen. Das geht aus einer neuen Analyse der Investmentplattform WineCap hervor und deutet auf eine breitere Erholung des Zweitmarkts hin, nachdem dieser im ersten Halbjahr vor allem von Bordeaux geprägt war.

WineCap zufolge stammten im dritten Quartal nur zwei der zehn Weine mit der besten Wertentwicklung aus Bordeaux – eine deutliche Veränderung gegenüber dem zweiten Quartal, als 90 % der zehn Spitzenreiter aus dieser Region kamen. Im jüngsten Quartal zählten neben Bordeaux-Weinen wie Chateau d'Yquem und Chateau Haut-Bailly auch Weine aus Burgund, der Champagne, der Rhône und Italien zu den stärksten Performern.

Über die zehn Spitzenreiter hinaus stammten laut WineCap 14 der 25 Weine mit der besten Wertentwicklung aus den drei klassischen französischen Regionen Bordeaux, Burgund und Champagne. Die Daten legen nahe, dass Käufer ihre Aufmerksamkeit weiterhin stark auf etablierte Namen richten, ihren Fokus jedoch auf mehr Regionen und Stilrichtungen ausweiten als noch zu Jahresbeginn.

Die Analyse stützt sich auf Marktdaten von Liv-ex. WineCap zufolge lag der Anteil Burgunds am Handelsvolumen von 2023 bis 2025 bei rund 20 %, bewegt sich 2026 nun aber auf 30 % zu. Das Unternehmen fügte hinzu, dass sich diese Nachfrage weiterhin auf die bekanntesten Erzeuger Burgunds konzentriere und nicht auf die gesamte Region.

Die stärksten Zuwächse des Quartals entfielen zudem auf ältere Jahrgänge. Neun der zehn Weine mit der besten Wertentwicklung stammten aus der Zeit vor 2018. Die einzige Ausnahme war Clos de Pape Chateauneuf-du-Pape 2020, der WineCap zufolge im Quartal die zweitbeste Wertentwicklung erzielte. Unter den 25 Spitzenreitern entfielen 40 % der Weine auf die Jahrgänge 2015 und 2016.

WineCap zufolge zeigen die Ergebnisse des dritten Quartals, dass „der Markt beginnt, ein breiteres Spektrum an Chancen im Zweitmarkt zu erkennen, und die Preissteigerungen sich weiter verbreiten als im ersten Halbjahr, auch wenn dieser Wandel noch am Anfang steht".

Trotz der breiteren Verteilung konzentriert sich die „breiteste Erholung“ der Preise dem Unternehmen zufolge weiterhin auf Bordeaux, insbesondere auf die Jahrgänge aus dem späten Jahrzehnt der 1990er- und den frühen 2000er-Jahren, sowie auf die bekanntesten globalen Marken. Das deutet darauf hin, dass die jüngste Verbesserung noch nicht den gesamten Markt erfasst hat und dort am stärksten ausfällt, wo Markenbekanntheit und eine lange Handelshistorie besonders ausgeprägt sind.

WineCap zufolge scheinen die Preise für Spitzenweine insgesamt ebenfalls einen Boden gefunden zu haben und eine gewisse Stabilität zu zeigen, die in den vergangenen Jahren gefehlt hatte. Diese Einschätzung könnte Sammlern und Anlegern nach einer längeren Phase rückläufiger Preise in Teilen des Markts etwas Sicherheit geben.

Der Wandel ist nicht nur für private Sammler relevant. Für Weinhändler, Importeure und andere Getränkeunternehmen können Veränderungen im Handel und bei den Preisen am Zweitmarkt Kaufentscheidungen, Lagerbewertungen und Vertriebsstrategien beeinflussen. Eine breitere Erholung über mehrere Regionen hinweg kann Händlern beim Aufbau von Portfolios mit Spitzenweinen mehr Auswahl bieten. Die anhaltende Stärke älterer Bordeaux-Weine könnte diese Kategorie zugleich für Preismaßstäbe und die Lagerplanung zentral halten.

Die Daten verweisen außerdem auf einen Markt, der Knappheit, Reife und Renommee belohnt. Ältere Jahrgänge dominierten die Liste der Weine mit der besten Wertentwicklung, und der steigende Handelsanteil Burgunds war vor allem auf Spitzenproduzenten zurückzuführen. Dieses Muster legt nahe, dass Käufer weiterhin selektiv vorgehen, auch wenn sich das Interesse auf mehr Regionen ausweitet. Statt einer breit angelegten Rallye in allen Kategorien von Spitzenweinen scheint das Quartal ein wachsendes Vertrauen in ein breiteres, aber weiterhin hochpreisiges Weinsegment zu zeigen.

Dass Champagne, die Rhône und Italien im Quartal Plätze unter den Spitzenreitern hinzugewannen, könnte auch praktische Folgen für Händler und Einzelhändler haben, die auf das Segment der Spitzenweine setzen. Eine stärkere Beteiligung verschiedener Regionen kann die Nachfrage breiter aufstellen und die Abhängigkeit von einer einzelnen Region als Wachstumsmotor verringern. Zugleich bleibt Bordeaux durch

seine weiterhin führende Rolle bei der breitesten Preiserholung ein zentraler Bezugspunkt für den Gesamtmarkt.

Die Ergebnisse von WineCap ergänzen die Hinweise darauf, dass der Markt für Spitzenweine nach einer Phase uneinheitlicher Entwicklung in eine stabilere Phase eintritt. Die Beschreibung des Wandels als noch in den Anfängen befindlich macht deutlich, dass das Unternehmen die Erholung noch nicht für abgeschlossen hält. Dass sich die stärksten Preiszuwächse über Bordeaux hinaus ausweiten, markiert jedoch eine bemerkenswerte Veränderung gegenüber dem Muster zu Jahresbeginn.